



## Unterwegs 4- 2024 - Inhalt

- S. 3 Auf ein Wort
- S. 15 Rückblicke:  
Verabschiedung von Pfr. Christoph Keienburg  
50 Jahre Lukas-Gemeindezentrum  
Erntedank, Taferinnerung  
Taufkurs der persischsprachigen Seelsorge  
Pilgerweg von Münster nach Osnabrück
- S. 23 Online Tauf und Glaubenskurs
- S. 24 Spendenergebnis für Brot für die Welt
- S. 26 Glaub doch, wo du willst
- S. 28 Konzerte im Advent
- S. 30 Warum bin ich Christ geworden?
- S. 32 Kindergottesdienst
- S. 34 Seniorenadventsfeier
- S. 35 Diakonie
- S. 38 Spendenaufruf Bänke vorm Lukas
- S. 39 Weihnachtspate
- S. 40 Neuer Jugendreferent mit den mobilen Jugendkirchen
- S. 41 Diashow Rückblick 50 Jahre Lukas
- S. 42 Gottesdienste
- S. 45 Konfi Night
- S. 46 Alpha in Matthäus – Was soll das?
- S. 48 Mitmach-Cafe` 60+ Termine
- S. 49 Lebendiger Adventskalender 2024
- S. 50 Terminvorschau
- S. 51 Gruppen, Kreise, Namen und Telefon nummern  
von Ansprechpartnerinnen  
und Ansprechpartnern im Lukasbezirk
- S. 53 Kontaktadressen Gemeinde
- S. 54 Werbeanzeigen

**Die nächste Ausgabe  
erscheint ca. Mitte  
Februar 2025.  
Redaktionsschluss ist der  
2.02.25**

## IMPRESSUM

„unterwegs“ erscheint 4-5 mal pro Jahr und wird herausgegeben vom Lukas-Pfarrbezirk der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn.

### Redaktion & Layout dieser Ausgabe:

Maryam Saidi, Beiträge: Heiner Bredt, Christoph Keienburg, Silvia Möller, Hans Möller, evangelischer kirchenkreis Paderborn (ekp), Diakonie

Fotos: Christoph Keienburg, Heiner Bredt, wikipedia, wikimedia commons, Gemeindebrief.de, Maryam Saidi

**Email:** lukaskuesterin@gmail.com

**Organisation, Verteilung:** Silvia Möller  
(tel.: 7096351, 01749606429)

**Auflage:** 2300 Exemplare

*Dieser Gemeindebrief  
ist ausschließlich für den innerkirchlichen  
Gebrauch bestimmt.  
ViSdP. Maryam Saidi*

## Auf ein Wort

### 27 Jahre, 27 Überraschungen von hunderten in ungeordneter Reihenfolge. Ein kleines Dankeschön an einen wunderbaren Pfarrbezirk

*Christoph Keienburg*

#### **Überraschung 1**

Vor 20 Jahren. Abschluss eines Tauf- und Konfirmationskurses für Erwachsene und gleichzeitig mehrere Taufanfragen für den einen Gottesdienst.

Der älteste Täufling ist über achtzig, der jüngste ein paar Wochen alt.

Am Schluss (Wer hat sich nur diese komische Reihenfolge überlegt?) – die neunzehnte Taufe. Katharina ist 4 Jahre alt. Ich habe den Eltern vorher erklärt, dass ich ein Kind in diesem Alter, in dem es zu so vielem schon Ja und Nein sagen kann, fragen werde, ob es getauft werden möchte.

Katharina sagt „Nein!“. Klipp und klar. Dafür mag es viele Gründe geben. (Es ist ihr unheimlich, sie ist müde, sie wurde doch nicht richtig vorbereitet, oder eben: Sie will einfach nicht. Fertig.) Ich erkläre den Eltern, dass ich ihr Kind jetzt, zu diesem Zeitpunkt, nicht taufen werde. Nicht gegen ihren Willen. (Man kann sich das Theater vorstellen. Wir haben alles vorbereitet! Wie können Sie einfach dem Kind seinen Willen lassen! Sie müssen sich durchsetzen! Das schöne Fest!)

Alles halb so wild. Es ist an diesem Tag nicht das einzige Tauffest in der großen Familie.

Es ist für mich das erste Mal, dass ich mit dieser Situation konfrontiert bin. Ich bin völlig überrascht. Von der Freiheit eines kleinen Christenmenschen.

#### **Überraschung 2**

Wir haben alles durchgeplant. Die Erweiterung der großen Tageseinrichtung „Himmelszelt“ um eine zusätzliche Gruppe – die der unter-3-Jährigen, für die 12 Plätze bewilligt sind – und auch belegt sein wollen – ist eine sehr, sehr große Herausforderung.

Was bedeutet das: Umbau während des laufenden Betriebs?

Einstweilige Zerstörung eines großen Teil des wunderbaren Außengeländes durch eine gewaltige Baustraße, auf der Bagger&Co hin- und herrollen. Ausweichen mit den 80 anderen Kindern in andere Räume (zum Glück gibt es nebenan das Gemeindehaus!), für Wochen, Monate.

Einstellen der zusätzlichen Fachkräfte für die Arbeit mit den Kleinsten (der „Sternschnuppengruppe“, die sich „Sonne“, „Mond“ und „Sternen“ hinzugesellen wird.)

Und wenn die eingestellt sind, müssen auch die Kinder dann da sein.

Und wenn die Kinder da sind, muss das Personal da sein.

Zwischen Planung und Bau, zwischen Finanzierungszusagen und tatsächlichem Begleichen der Rechnungen haben sich die Baukosten immens verteuert – überall werden die Kitas erweitert, die Handwerker sind knapp. Woher das zusätzliche Geld nehmen???

In dieser heißen, harten, unglaublich anstrengenden Zeit wartet auf uns noch die eigentliche Katastrophe:

Der in die neue Turnhalle eingegossene Estrich trocknet nicht.

Er trocknet nicht. Er trocknet nicht.

Es dauert Wochen, es dauert Monate. Messgeräte stecken überall, Trocknungsgeräte wummern durch die Gegend, in den Boden sind schon mehrere Löcher gehackt; jemand beschädigt dabei auch die neue Fußbodenheizung. Teure Experten hocken mit Leiterin Elke Thiel und mir um die feuchten Löcher im Boden. Ratlos. (Wir beide zunehmend verzweifelt.) Wahrscheinlich stimmt die Materialmischung nicht. Eventuell wurde die Zement/ Sandmischung nicht gleichmäßig eingegossen.

Was ist, wenn wir nicht rechtzeitig zum neuen Kita-Jahr fertig werden?

Mit den Kindern, mit den Mitarbeiterinnen?

Endlich, nach einer gefühlten Ewigkeit, gibt es grünes Licht.

Wir werden fertig, mit Ach und Krach.

Es ist einer gruseligsten Momente der langen Zeit im Lukasbezirk. (Ich vermute, Elke Thiel würde dasselbe sagen)

### Überraschung 3

Sie erfolgt in genau umgekehrter Richtung: Nachdem die Baustraße endlich verschwunden ist, soll und muss das Außengelände neu gestaltet werden. Es ist einer der schönsten Planungs- und Beteiligungsprozesse, die ich in dieser langen Zeit im Lukasbezirk mitbekommen werde.

Wir lassen uns von der Firma „Lebens(t)raum“ aus Bielefeld begleiten und beraten. Wir treffen uns mit vielen Leuten: Eltern, Erzieherinnen, Gemeindegliedern, Mitgliedern des Fördervereins und auch einigen Kita-Kindern, um unsere Wünsche an das neue Außengelände auf drei großen Spielplatten aufzubauen. Hütten, Schaukeln, Feuerstellen, Wasserläufe, Sandkästen, Kletterbäume, Knusperhäuser, Bäume, Sträucher, Naschhecken.

Aus diesen drei Modellen fügt „Lebenstraum“ ein einziges zusammen:

Einen Vorschlag für alle. Feuer nicht, Wasser ja, und vieles, vieles andere.

Wir stimmen zu. Beim nächsten Treffen bekommen wir eine riesige Liste mit allem, was man braucht, von der Spitzhacke bis zur Kettensäge, vom Hammer bis zum Bagger, von der Zange bis zum klitzekleinen Schraubchen, von der Dachpappe bis zur Schaufel:

Was könnt ihr besorgen, Lukas/Himmelszelt? Was sollen wir vom Lebens(t)raum besorgen?

Was sollen wir gestalten und bauen?

Was könnt ihr in Eigenarbeit leisten?

Es gibt mehrere Arbeitseinsätze an mehreren Wochenenden mit vielen, vielen Leuten, kleinen wie großen, die starken Väter mit den mitgebrachten Kettensägen zerlegen die Baumstämme, wir anderen schrappen die Rinde ab, dann werden Bretter gesägt für die Podeste. Kinder schaffen mit kleinen Schubkarren Steine, Sand, Mulch hin und her. Ob beim Verlegen der vielen bunten Pflastersteine durch die Mütter vor dem u3- Eingang, beim Einsetzen der Büsche oder beim Bestücken der Hochbeete – alle packen mit an, es ist unglaublicher Vorgang, durchdacht, geplant, organisiert von den Lebens(t)raum-Leuten und auf unserer Seite angeleitet, ja genial „orchestriert“ von Annkathrin Brockmeier.

An einem der Tage sind 130 Menschen auf dem Gelände.

Die hinterher sagen können: Wir waren das! Einfach toll! „Unser“ Kita-Gelände!

#### **Überraschung 4**

Ich schlage vor, dass wir ein Gebet aus dem Gesangbuch so sprechen, dass jede Gottesdienstteilnehmer/in, die sich in dem Moment berufen fühlt, jeweils eine Zeile liest, stellvertretend für uns alle. Anderes, *kursiv* oder **halbfett** Gedrucktes, sprechen wir dann gemeinsam.

Anfangs spürt man bei einigen gewisse Beklommenheit, dann kommt es vor, dass zwei beginnen; es macht überhaupt nichts.

Nichts ist abgesprochen; es entsteht ein wunderbares Gewebe von verschiedenen Stimmen. Über all die Jahre...

#### **Überraschung 5**

Außer wenn ich an einem Sonntag oder Wochenende für zwei oder drei Gottesdienste zuständig bin – ansonsten halte ich keine Predigt zweimal

Unsere Verkündigung steht unter der Verheißung, daß Gott neu zu uns spricht. Was soll da der alte Kram? Schnee von gestern.

Aber es gibt eine Ausnahme – mit immer derselben Predigt.

Einmal im Jahr feiern wir einen Gottesdienst, dessen Ablauf, dessen Lesungen, dessen Gebete, dessen Rituale immer, immer dieselben sind. Irgendwann gibt es Ergänzungen; so finden wir heraus, dass zu diesem Gottesdienst das Abendmahl unbedingt dazu gehört.

Und natürlich: Corona kommt dazwischen, und wir bereiten „trocken“, mit wenigen Leuten den Gottesdienst für YouTube vor.

Aber sobald der Spuk vorbei ist, kehren wir zur alten, immer neuen Praxis zurück.

Um 7.00 Uhr singen wir „Die güldene Sonne voll Freud und Wonne“; dann entzündet jemand (Siegfried, Ralph, heute meist Mehrdad) die Osterkerze am Feuer vom dem Lukaszentrum. Wir singen „Hagios o Theos“ und ziehen in die dunkle Kirche. Dann beginnt die Feier der Osternacht nach einer Liturgie des Ökumenischen Rates der Kirchen – mit der immergleichen Predigt: *Der Osterpredigt des Kirchenvaters Johannes Chrysostomos.*

*Christus ist auferstanden. Alle sind eingeladen.* Mehr braucht nicht gesagt zu werden. Nachher frühstücken wir irgendwann, mit achtzig, hundert .

Das alles ist wie ein großer Traum, in jedem einzelnen Jahr.

Mindestens so stark wie Weihnachten.

### **Überraschung 6**

Möchten Sie die Fürbitten vorher lesen, Herr Pfarrer, die wir mitgebracht haben?

Nein. Wieso?

### **Überraschung 7**

Vielstimmigkeit!

Nicht nur der Chor mit seinen zwei, drei, vier Stimmen.

Und ein starker Gemeindegesang.

Immer schon, aber in den letzten Jahren vermehrt:

Manchmal kommt man als LiturgIn aus der Sakristei und da sind Querflöte oder Altflöte, Cello oder Violine mit am Klavier, mit an der Orgel. Einfach so. Wie schön ist das denn!!!

### **Überraschung 8**

1998. Ein Jahr nach dem Antritt der Pfarrstelle im Lukas verwüstet Hurrikan Mitch große Teile Mittelamerikas. Das geht mir sehr nah; wir haben kirchliche Geschwister in mehreren Ländern, ich habe seit meinem Studium in Mexico eine enge emotionale Bindung an die Region.

Können wir nicht sammeln, „Gegen die Flut“? „Lukas“ macht mit! Und wie! Ein Beigeordneter der Stadt fragt: „Wollen Sie nicht bei der „Adventskalender-Rathaus-Türchen-Aktion“ mitmachen und um Spenden werben?“

Aber ja!

In wenigen Wochen, ja, Tagen gehen sechzigtausend Mark an Spenden ein.

Nur: Die Kontakte zu den Geschwistern in Honduras liegen buchstäblich brach, die Infrastruktur ist zusammengebrochen. Aber die Christliche Initiative Romero in Münster bittet uns um Unterstützung eines Radio-Senders im Norden Nicaraguas, der die Menschen in den weit entlegenen Dörfern miteinander verbindet: „Radio de la Mujer“: „Radio der Frauen“. Es ist Vorläufer einer der vielen Initiativen, in denen sich heute Frauen in Solidaritätsnetzwerken gegen die alltägliche Gewalt durch Polizei und korrupte Militärs zur Wehr setzen (die

unter der herrschenden Diktatur von Daniel Ortega noch zugenommen hat) und ihr Überleben organisieren.

### **Überraschung 9**

Mein erster Schulgottesdienst von vielen, vielen: Mit Zittern und Zagen. Einschulungsgottesdienste, besondere Feiern zu Weihnachten etc. kenne ich, aber so einen, unter der Woche, mit 35, 40 mir völlig unbekanntem Kindern habe ich wohl noch nie gehalten.

Ich bin aufgeregt. Klappt das, was ich mir vorgenommen habe? Lieder, Gebete, die biblische Erzählung? Und die LehrerInnen, die pädagogischen Profis hocken dabei. Was werden die denken?

Ich lese ab, was ich aufgeschrieben habe. Vor 7-, 8- Jährigen!

So aufgeregt bin ich. Und so sehr knistert dann alles, vibriert, in mir und um mich rum.

### **Überraschung 10**

Wie dann alles andere wächst: Die Rituale, das Wachwerden, Nacht-Abschütteln, Atmen, das Singen, Klatschen, Lachen, Summen, Jubeln, Tanzen, Lauschen (der Klangschale), Schweigen (Jawohl: Schweigen!). (Und klar: Eine Gitarre ist von Vorteil.)

Die Geschichte! Klar, du solltest sie Dir vorher aufschreiben, wie Du selbst sie erlebst. Aber dann erzählen, Teil der Geschichte werden, Staunen, wie die Leute um Jesus rum, sich aufregen wie die Arbeiter im Weinberg der letzten Stunde, verblüfft sein wie Jesus, als die Kumpel den gelähmten Jungen direkt vor ihm vom Dach runterlassen, nicht mehr sprechen können wie Zacharias, als er die Worte des Engels anzweifelt: „Elisabeth und ich ein Kind? Ihr macht Witze!“

Bileams Eselin, der Wurm in Jonas Wacholder, Zachäus auf dem Baum, Maria Magdalena auf dem Friedhof, als der Auferstandene ihren Namen ausspricht...

Die Gottesdienste mit den Kindern haben mich dermaßen vieles gelehrt! Wie sehr die biblischen Geschichten es wünschen, von innen ausstaffiert, bebildert, hin und her gewälzt, durchlebt zu werden. Man kann da nix kaputtmachen. Aber alles gewinnen!

**Überraschung 11**

Und Kinder können singen! Ihr glaubt es nicht!

**Überraschung 12**

Eine wirklich ganz und gar negative Entdeckung, bei manchen Taufgesprächen, bei etlichen Schulgottesdiensten: Wie wenige Kinder gerne lesen. Als ob man es ihnen aberzogen hätte.

Um was bringt man Kinder, denen man nicht vorliest! Wie sollen sie ahnen, wie viele Welten in den Büchern stecken. Wie sollen sie je eindringen in die Geheimnisse der Wirklichkeit, in die Heilige Schrift, in die Wahrheit ihres eigenen Lebens. Ich bin ein Old-School-Leser, der das Rascheln der Seiten braucht. Ich bin untröstlich, wenn ein Elfjähriger über drei Sätzchen stolpert wie über ein Lavafeld.

Wenn ich sehe, wie sich ein Kind in ein Buch vertieft, öffnet sich ein Stück vom Himmel.

**Überraschung 13**

Wie schön das Lukaszentrum nach dem Umbau 2016-2018 geworden ist.

Wieder so eine Anstrengung. Auf Geheiß einer damaligen kreiskirchlichen Bau-sachbearbeiterin: Die Decke hier ist genagelt! Muss neu!

Wieder so eine gnadenlose Unterfinanzierung – und sooo viel ehrenamtliches Engagement, so viel eEigenleistungen, soviel Geduld bei allen Mitwirkenden. Wir sind ja mehr als ein halbes Jahr lang komplett im Exil. Alles, alles ist draußen: Kanzel, Orgel, Kreuz, Stühle, Taufbecken, Altar.

Die Akustik einer benachbarten Kirche, die uns freundlich Unterschlupf gewährt, ist so anstrengend, dass wir Gottesdienst, mal deutsch, mal persisch im Souterrain des Lukaszentrums.

Die Schwestergemeinde der Studierenden ist umgezogen ins umgebaute Studentenpfarr-Haus; wir feiern hier unten, wir sehnen uns nach oben.

Soviel Geduld bei der -architekturwerkstatt-, die uns wunderbar begleitet, so viel begnadete Kunst bei Michael Lönne und Karl Neumann, die zusammen mit Glasmalerei Peters die Glaswand gestalten.

Nicht dass es vorher nicht schön gewesen wäre. Aber jetzt strahlt die Akustik, jetzt atmet der Raum (240 Glühbirnen sind einer dezenten variablen Beleuchtung gewichen); und immer noch fällt das Morgenlicht durch die Buntglasfenster, der Widerschein des Abendlichts durch die große Glasfront.

### **Überraschung 14**

Aus einer Zeitungsankündigung:

*„Anlässlich des ökumenischen Gemeinde-und Pfarrfests des katholischen Pfarrgemeinde Maria zur Höhe und des evangelischen Lukas-Bezirks an diesem Wochenende ist es den Veranstaltern gelungen, kurzfristig einen besonderen Höhepunkt ins Programm aufzunehmen: Im Anschluß an den Ökumenischen Gottesdienst, der am Samstag, den 6. Juli um 18.00 Uhr in der Kirche "Maria zur Höhe" beginnt und an den sich anschließenden "Dämmerchoppen" mit Grillwürsten und Getränken auf dem "Lukas-Platz" wird um 20.00 Uhr das Marionettentheater "FLUXX" im Lukas-Zentrum, Am Laugrund 5, die **Oper von Wolfgang Amadeus Mozart "Die Zauberflöte"** aufführen.*

*Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren sind herzlich eingeladen, die etwa zweistündige Aufführung mitzuerleben.*

*Der Eintritt ist frei; um eine Spende am Ausgang wird gebeten.*

Was dann am 6. Juli 2002 im Lukaszentrum geschieht, was Sebastian Putz mit einigen wenigen HelferInnen aus Freundeskreis und Familie auf die Bühne bringen, ist einfach unfassbar. Ich hätte nicht gedacht, so etwas in einem evangelischen Gemeindezentrum mal erleben zu dürfen: Wie sie uns alle verzaubert, die Zauberflöte.

### **Überraschung 15**

Immer, immer wieder die Erfahrung in all den Jahren: Das Staunen, die Überraschung, die schlichte Perplextheit: Wie stark das Theater wirkt. Sei es bei den – im wahrsten Sinne des Wortes – „märchenhaften“ Aufführungen des „Himmelszelts“ vor proppenvollem Adventspublikum, sei es bei den David-, Mose-, Petrus-, Esther-, Daniel-, oder, wie jetzt gerade wieder, Josefs-Geschichten, deren fünf, sechs, sieben Szenen die Kinderbibelwoche füllen:

„Stell dir vor, die haben Josef für 30 Taler in die Sklaverei verkauft!“ – Dass Kinder mit solchen Sätzen aufgeregt nach Hause kommen. „Ich will wissen, wie das morgen weitergeht!“ (Und ich, der ich bei mancher KiBiWo-Vorbereitung denke: Boaahh!, was für ein Aufwand! – ich kann es dann trotz allem nicht fassen, wie stark sie sind, die alten Texte. Wie sehr sich das lohnt!)

### **Überraschung 16**

Wie sehr sie uns geprägt haben!

Siebenundzwanzig Mit-Wirkende, von denen ich irgendwann Abschied nehmen musste. Es gibt viele andere, diese 27 fallen mir zuerst ein; eigentlich bräuchte „Lukas“ einen Ort, um ihre Namen aufzubewahren. (Ein Glück, dass sie – darauf hoffen wir – zumindest im Himmel aufgehoben sind.) Ich nenne nur die Initialen, in der Mitte ein NN, für die, die ich vergessen habe, oder die sich eine Namensnennung nicht gewünscht hätten: AB, AS, AK, FS, GP, HHL, HH, HK, HK, HZ, IJ, IN, IM, JS, KHMR, ML, MH, NN, PKLW, RP, RW, RH, SÜ, UGB, WW, WZ, WS, WD  
Sie alle waren im Gespräch mit uns, und ihre Stimmen klingen weiter.

### **Überraschung 17**

Bei einem Gemeindefest in Dörenhagen kommt ein ehemaliger Konfirmand auf mich zu: Er sei im Lukaszentrum konfirmiert worden, er sei ja nun nicht an jedem Sonntag in der Kirche. Aber er lese seinen beiden Jungen, Kita- und Grundschulalter, jeden Abend aus der Neukirchener Kinderbibel vor. Man bräuchte diese Geschichten.

### **Überraschung 18**

Susanne Schubring, Michael Mertins, Bodo Ries, Hartwig Glöckner, Felix Klemme, Britta Schwiete, Elisabeth Goller, Daniela Walter, Jan-Philipp Zymelka/Hellmers.

Die KollegInnen und der (Kollege-in-spe) Vikar, die sich in das große Geflecht „Lukas“ hineintasten. Silvia Möller, Alexandra Krüner - die Prädikantinnen aus der Mitte der Gemeinde. Die Diskussionen und Dienstbesprechungen.

Und die neuen Impulse, die in diese so aufnahmebereite Gemeinde hineinwirken. Wir sängen wohl kaum aus den „wortlauten“, kein Brezelmobil erquickte Springbachs Höfe, niemand schwärmte vom Konficamp, und, last but not least, von den „Inspirationen am Abend“, 10 Jahre lang monatlich in Dahl, voller Taizé-Gesänge, Ideen und ... Inspiration.

So viele in der Gemeinde, die Impulse aufnehmen und selbstständig weiter entfalten, die zusätzliche Gottesdienste, Passions- und Friedens-Andachten, geistliche Gelegenheiten wahrnehmen, um dieser Gemeinde bei der Erfüllung ihres Auftrags zu helfen: *„die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk“* (Barmer Theologische Erklärung)

### **Überraschung 19**

Dass eine so große Gruppe persischsprachiger Frauen und Männer, aus dem Iran oder aus Afghanistan nach Deutschland geflohen, mit großer Sehnsucht im Herzen, mit immer wieder spürbarer Trauer um die Familienmitglieder, die sie seit Jahren, seit Jahrzehnten nicht gesehen haben, in diesem Gemeindezentrum und in diese Gemeinde einen Ort gefunden haben, den sie als ihr (zweites) Zuhause betrachten. Dass sie seit fast zehn Jahren wöchentlich hier Gottesdienst feiern. Dass sie sagen: Gäste? Fremdlinge? Nö. Das hier ist unser geistliches Zuhause.

Wenigen Gemeinden ward solches geschenkt.

### **Überraschung 20**

Krisen. Während „Corona“ bin ich krank. Die unglaublich engagierten PresbyterInnen Hans Möller, Krista Kunkel-Bäcker, Irmgard Alboth, Sabine Jujka, Eberhard Fischer und Jutta Vormberg, der Gemeindebeirat, Heiner Bredt, Ruth Biedermann, Silvia Möller meistern das, seit an seit mit meiner Kollegin Elisabeth Goller, in unglaublicher Weise, meistern auch die vielen schwierigen Momente, Konflikte, Auseinandersetzungen, die aufbrechen um Masken und Abstände, abgesagte Veranstaltungen, von manchen für übertrieben gehaltene Vorsichtsmaßnahmen. Fangen Menschen auf, geben ihnen Halt in der Krise. Und in den Durststrecken, die danach kommen.

Nicht irgendein Club. Nicht irgendein Freundeskreis. Gemeinde Jesu Christi.

**Überraschung 21**

„Antwort“-Besuch der Moscheegemeinde zu den Besuchen in der Abtsbrede, wo eine der Leiterinnen der Gemeinde und der Imam den auf dem großen Teppich kauern den Konfirmanden Jahr für Jahr geduldig erklären, was es mit dem Ramadan und der Hadsch, den Waschungen und den 5maligen Gebet auf sich hat. Jetzt sind wir im Lukaszentrum, mit zehn, zwölf jüngeren und älteren Muslimas und Muslimen. Und plötzlich sind wir herausgefordert, auf die große Neugier knappe, verdichtete Antworten zu finden: Was Kreuz und Kanzel, Taufbecken und Osterkerze, Orgel und Liedertafeln zu bedeuten haben. Wie? Ihre Bibel wurde in hebräischer, aramäischer und griechischer Sprache verfasst? Wie kommt das denn? Und wie übersetzt Ihr die denn heute ins Deutsche? Was für eine wunderbare gegenseitige Neugierde da plötzlich aufleuchtet.

**Überraschung 22**

Die Kirchenasyle, und die unaufgeregte Selbstverständlichkeit, mit der sie sich hier entfaltet haben. Die vielen, die bei der Organisation geholfen haben. Und die treuen, starken Kräfte, die die Familien auch hinterher, auf den langen, langen Durstrecken begleiten.

**Überraschung 23**

Die für mich wichtigste Geschichte, die mir irgendwann über den Weg läuft und mir hilft zu begreifen, was im Gottesdienst passiert.

Der neuseeländische Bergsteiger Edmund Hillary (später erst „Sir“), bei der Besteigung des Mount Everest. Irgendwo hoch droben, im Himalaya-Massiv. Er hat die Orientierung verloren.

Mit einem Anflug von Verzweiflung breitet er die rudimentäre Karte aus und hält sie gegen das Panorama der Achttausender, das sich vor ihm und dem mitreisenden Begleiter und Bergführer Tensing ausbreitet: „Sag doch bitte mal: Wo sind wir eigentlich?“ Nach einer kleinen Weile antwortet Norgay Tensing: „Wir sind hier.“

Ich sag jetzt nichts dazu, ich interpretiere das nicht. Es mehrere hundertmal mit einer Gottesdienstgemeinde erlebt zu haben: „Hier“ sein zu dürfen – und nirgendwo sonst sein zu sollen, zu müssen, zu dürfen, nirgendwo sonst zwischen

Himmel und Erde. Es war das größte Geschenk...

### **Überraschung 24**

... das größte Geschenk, wenn man denn (noch... wieder...) am Leben ist. Zweimal, 2020/21 und 2023, bin ich durch eine tödliche Krankheit hindurchgetragen worden. Von meiner Frau und meinen Kindern, meiner Familie, von meinen Freunden – und von dieser Gemeinde. Von den guten Mächten. Wie oft bin ich überrascht, dass ich da bin.

### **Überraschung 25**

Ein Fahrrad zum 60.

Von vielen Freunden ringsum, viele aus dem Umfeld der Gemeinde.

Mir, der ich nach der Reha dachte, nie wieder Fahrrad fahren zu können.

Und was für eins!!!!!!

### **Überraschung 26**

Immer wieder denke ich in all den Jahren: Wir haben gerade erst angefangen.

So sprudelt diese Gemeinde vor Ideen.

Möge das so bleiben.

### **Überraschung 27**

Dass nach den vielen verschiedenen Formen der Gottesdienste mit Kindern (wöchentlich, zweiwöchentlich, „mit und ohne“, usw.) ausgerechnet während Corona ein neuer „hybrider“ Kindergottesdienst entstanden ist, aus der Mitte der Gemeinde, der sich jetzt verwebt mit den Kindergottesdiensten der anderen Bezirke; dass eine neuer Konfirmandenunterricht entsteht, bezirksübergreifend, mit vielen neuen Ideen und engagierten Leuten, die endlich mal etwas zusammen machen möchte !

Wie sagte mein Vorgänger Pfr. Norbert Römpler: Es fängt immer mit den Kindern an.

So isses.

*Paderborn, im November 2024*

*Christoph Keienburg (Pfr. "i.R.")*

## Rückblick

### Verabschiedung Pfarrer

#### Christoph Keienburg

Es ist das Jahr des Abschiednehmens. Nachdem Ende Juni bereits unsere KiTa-Leiterin Elke Thiel in den Ruhestand verabschiedet wurde, gab es den nächsten Abschied. Am Sonntag, den 08. September 2024 wurde nach 27 Jahren im Lukas-Bezirk unser Pfarrer Christoph Keienburg in einem bewegenden und emotionalen Gottesdienst verabschiedet.



Die erste Gänsehaut gab es gleich am Anfang, als die Kindergottesdienst-Kinder und -Teamer den Kirchraum stürmten und mit allen ein Lied mit viel Bewegung sangen, bei denen fast alle 300 Anwesenden aktiv beteiligt waren. Die Predigt hielt Christoph Keienburg in gewohnter Weise mit ausgefeilten und teilweise auch sehr kritischen Worten. Nach der Predigt gab es – was eher unüblich in einem Gottesdienst ist – viel Applaus. Superintendent Volker Neuhoff – eher bekannt für seine Sachlichkeit – dankte mit sehr einfühlsamen Worten Christoph Keienburg für seinen Dienst und entpflichtete ihn aus dem Amt des Gemeindepfarrers. Am Ende brachten die KiGo-Kinder Christoph Keienburg einen aus Zeitungspapier gefalteten Hut = „sei behütet“.

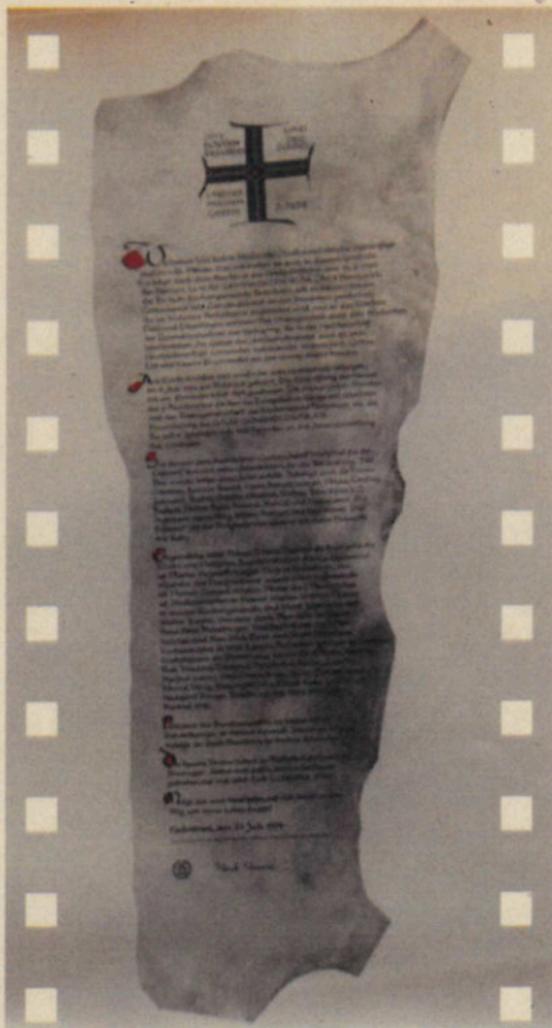
Alle Beteiligten und BesucherInnen stärkten sich nach dem Gottesdienst beim Imbiss und Getränken. Im Anschluss gab es viele Grußworte, die nicht in „Lobhudelei“ ausufernten, sondern mit viel Dank, Anerkennung und guten Wünschen an Christoph Keienburg und auch seine Frau Angelika überbracht wurden. Obwohl Gottesdienst, Imbiss und Grußworte (in Wort und Musik) knapp 4 Stunden dauerten, haben es doch sehr viele Menschen bis zum Ende ausgehalten dabeizubleiben.

## 50 Jahre Lukas- Gemeindezentrum

Am letzten September-Wochenende feierten wir unser großes Jubiläumsfest. Am Erntedankfest 1974 wurde unser Gemeindezentrum eingeweiht.

Das jährte sich somit in diesem Jahr zum 50. Mal. Bereits am Freitagabend wurde das Fest mit einem Konzert im ersten Teil mit allen in Gottesdiensten beteiligten MusikerInnen, wie Marianne und Eckhard Wiemann, dem Quartett Flavianello, dem Chor Coloris und im 2. Teil mit der persisch-niederländischen Band „Khane Amn“ (sicheres Haus) eröffnet. Der Abend endete mit einem Dämmerchoppen, der leider wegen des herbstlichen Wetters größtenteils drinnen stattfinden musste.

Am Samstagnachmittag folgte ein Familienfest, das mit einem großen Familiengottesdienst begann. Die ESG-Band begleitete zusammen mit Eckhard Wiemann die Lieder. Im Anschluss wurden viele Aktionen, Waffeln von der Diakonie (Schulmaterialienkammer), ein Kuchenbuffet, Eis und Hot Dogs angeboten. Der Tag endet am späten Nachmittag mit einem Abendsegen. Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst. Musikalische Begleitung gab es vom Kirchenkreis-Kantor Tim Gärtner, dem Chor Coloris und dem Quartett Flavianello.



Die Predigt hielt Pfarrer i.R. Christoph Keienburg. Nach einer kurzen Getränke-Pause erfolgten die Grußworte von der Stadt vom stellvertretenden Bürgermeister Martin Pantke, der Scriba des Kreiskirchenvorstandes Volker Neumann, der stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Gunnar Grahl, Pastor Mehrdad Sepehri Fard vom persisch-sprachigen Gemeindeteil, Sören Becker von der kath. Kirchengemeinde und ökumenischen Projekt „mobile Kirche“ und von Reinhard Borgmeier vom Flüchtlingsrat. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt.

Es gab ein Salatbuffet und Grillwurst und danach Kaffee und Kuchen und Waffeln. Nach dem offenen Singen zusammen mit Kantor Tim Gärtner wurde das Fest mit einem Abendsegen beendet. Hans Möller



## Reich geschmückter Altar an Erntedank



Die Gaben wurden auch in diesem Jahr wieder von Gemeindemitgliedern gespendet und am Ende des Gottesdienstes gegen eine Spende zum Mitnehmen angeboten. Vielen Dank an alle Geberinnen und Geber.

Der Erlös konnte je zur Hälfte an „Brot für die Welt“ und die „What-If Foundation“ gespendet werden. Unser Altar war reich geschmückt – Obst, Gemüse und Getreide in den satten Farben des Herbstes.

Farben des Lebens, die uns zeigen, wie bunt, versorgend und schön Gottes Schöpfung ist. Doch wie kann ich dankbar sein für meine Privilegien angesichts des Leides in der Welt?

Gehört all das uneingeschränkt mir? Was ist mit denen unter uns und weiter weg, denen es nicht so gut geht?

Diesen Fragen ging es im Gottesdienst auf



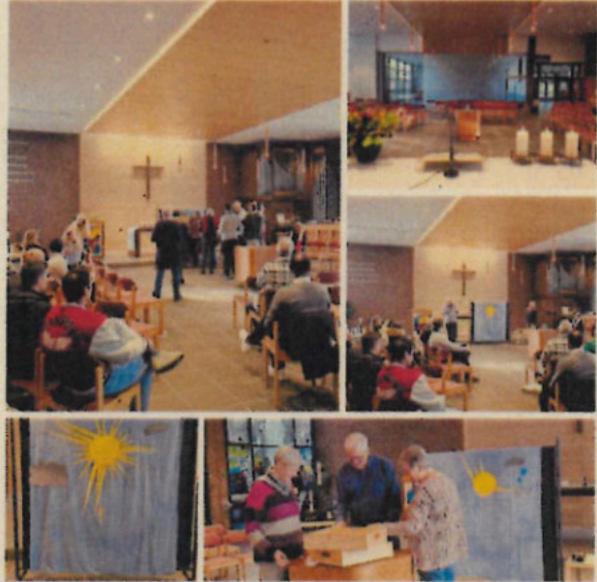
den Grund. Was sagt die Bibel dazu und was können wir tun.

Neben all den Überlegungen wurden wir uns auch ganz unmittelbar unserer Gemeinschaft bewusst und feierten gemeinsam das Agapemahl, bei dem wir Brot und Weintrauben teilten.

Gestaltet wurde der Gottesdienst in diesem Jahr von einem Team aus Ehrenamtlichen. Meike Günther

## Tauferinnerungs-Gottesdienst: Vom Aufgang der Sonne...

Im Familien-Gottesdienst am 03.11.2024 wurde wie üblich am ersten Sonntag im November in der Lukasgemeinde ein Tauferinnerungsgottesdienst gefeiert. Prädikaten Silvia Möller hatte ihn mit einem Team vorbereitet. Das Taufbecken stand in der Mitte des Raumes, die Stühle kreisförmig drumherum.



„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“ war das Thema. Die Kraft der Sonne, ihre Strahlen und ihre Wärme waren im Mittelpunkt, symbolisch für die Liebe Gottes. So wie die Erde mit allem was auf ihr lebt, von der Wärme und dem Licht der Sonne lebt, so leben wir von Gott. So wie die Sonne Licht und Wärme verschenkt, so schenkt Gott uns seine Liebe. Die wurde in dem schönen Gottesdienst spürbar, durch die schönen Sonnenlieder (Vom Aufgang der Sonne; Gottes Liebe ist wie die Sonne; Die goldene Sonne; Gott, dein guter Segen), durch die Geschichte vom Lauf der Sonne und ihrer Strahlen, durch die Erinnerung an die (eigene) Taufe und die individuelle Segnung von Kindern und Erwachsenen am Taufbecken.

Wie schön, dass wir diesen Gottesdienst gemeinsam mit dem persisch sprechenden Teil unserer Gemeinde feiern konnten, Lesungen und Gebete in beiden Sprachen und ein persisches Lied gemeinsam gesungen wurde. So spürten viele die Kraft, die Liebe und den Segen unseres Gottes. Solche Angebote und Erfahrungen sind so wichtig in dieser Zeit! Danke!

P.S. Für die, die nicht dabei sein konnten: Merken Sie sich den ersten Sonntag im November 2025 vor! Diese Gottesdienste sind besonders stärkend! Die Taufe und die Tauferinnerung ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit und ein Zeichen, dass wir zu Gott gehören und er uns nahe ist.

Heiner Bredt



**Taufkurs der persischsprachigen Seelsorge  
Teilnehmende aus ganz Westfalen haben  
sich in Paderborn getroffen**

Paderborn/Kirchenkreis (ekp). Zum ersten Mal sich persönlich treffen und austauschen und gemeinsam auf Farsi beten und singen – über diese Gelegenheit waren die Teilnehmenden des Online-Taufkurses der Fachstelle „Seelsorge für persischsprachige Christen“ sehr froh. Zu dem Treffen waren rund 25 Menschen aus ganz Westfalen, zum Beispiel aus Münster, Bochum und Bielefeld, ins evangelische Lukaszentrum nach Paderborn gekommen.

Geleitet wird der Online-Taufkurs von Pastor Mehrdad Sepehri Fard von der Fachstelle, die beim Evangelischen Kirchenkreis Paderborn angesiedelt und für den Bereich der westfälischen Landeskirche zuständig ist. Insgesamt haben über 100 Menschen an dem Kurs teilgenommen, einige davon auch außerhalb von Europa. Die Gruppe setzte sich je zur

Hälfte aus Frauen und Männern zusammen, der jüngste Teilnehmende war 25 Jahre alt, der älteste 60 Jahre.

Der Kurs, der Mitte März 2024 gestartet war, umfasste 22 Unterrichtseinheiten von je 1,5 Stunden und endete jetzt mit dem ganztägigen Treffen. Zu den Inhalten gehörten zum Beispiel das Alte und das Neue Testament der Bibel, die Geschichte der verschiedenen Konfessionen, die Reformation und Taufe und Abendmahl. Mit dem Ende des Kurses führen die Kirchengemeinden vor Ort nun Taufgespräche mit den Teilnehmenden und entscheiden, ob diese getauft werden.

Pastor Mehrdad Sepehri, der die Taufkurse seit sechs Jahren anbietet, ist sehr zufrieden mit dem Erfolg dieses und der vorherigen Kurse: „Einige der Teilnehmenden engagieren sich heute ehrenamtlich in ihren Kirchengemeinden und sind in Presbyterien aktiv.“ Unterstützt haben ihn ehemalige Teilnehmenden auch bei diesem Taufkurs-Treffen, sie haben das Essen vorbereitet und Gruppenarbeiten geleitet.

#### BU:

Freuen sich über das persönliche Treffen: Die rund 25 Teilnehmenden des Online-Taufkurses der persischsprachigen Seelsorge.

Foto: EKP/Oliver Claes

#### Infokasten:

##### **Fachstelle „Seelsorge für persischsprachige Christen“**

Seit Oktober 2020 gibt es die Fachstelle „Seelsorge für persischsprachige Christen“ in der Evangelischen Kirche von Westfalen. Sitz ist in Paderborn im Haus der Evangelischen Kirche; Anstellungsträger ist der Evangelische Kirchenkreis Paderborn. Die Fachstelle setzt das dreijährige Projekt (2017-2020) „Seelsorge für persischsprachige Christen“ fort, das Pastor Mehrdad Sepehri Fard erfolgreich umgesetzt hat. Beteiligte Partner sind die evangelischen Kirchenkreise Soest-Arnsberg, Steinfurt-Coesfeld-Borken, Tecklenburg und Paderborn, das oikos-Institut für Mission und Ökumene der westfälischen Landeskirche und die Landeskirchliche Gemeinschaft Rheine. Finanziert wird die Fachstelle aus Mitteln des Ökumene-Fonds.

## Pilgerweg von Münster nach Osnabrück

Der Pilgerweg von Münster nach Osnabrück verbindet Geschichte, Spiritualität und gesellschaftliches Engagement. Er führt zu wichtigen Orten des Westfälischen Friedens von 1648 und regt die Teilnehmer dazu an, über Frieden und Versöhnung nachzudenken. In diesem Jahr pilgerte eine Gruppe von etwa 20 deutsch- und persischsprachigen Teilnehmern unter dem Motto „Woman, Life, Frieden“. Im Fokus stand der Kampf iranischer Frauen für Menschenrechte. Am 21. September 2024 hielt Frau Farima Aftab vor dem Rathaus in Lengerich eine bewegende Rede über den Widerstand dieser Frauen und rief zu Solidarität auf.



Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme der Gruppe am „World Cleanup Day“ am 20. September 2024, bei dem sie während der Pilgerreise die Natur säuberten. Kulturelle Programmpunkte, wie der Besuch eines Heimatmuseums, gemeinsames Essen, Tanz und Gespräche über Frieden stärkten das Gemeinschaftsgefühl.

Frau Dr. Heike Plaß, die Leiterin der Gruppe, hielt unterwegs regelmäßig Andachten, die den Pilgern Raum zur Reflexion und spirituellen Einkehr boten, was den friedensfördernden Charakter der Reise weiter vertiefte.

Maryam Saidi

STEINFURT-COESFELD-GÖRKEN

### Den Friedensreitern auf der Spur

Westfälischer Pilgerweg und Folger auf dem Weg der Versöhnung



## Online Tauf und Glaubenskurs



**Online Tauf - und Glaubenskurs  
in persischer Sprache  
mit Pastor Mehrdad Sepehri Fard**

کلاسها به صورت آنلاین و از طریق برنامه (روم دایر) میگردند

**ثبت نام فقط از طریق  
کلیسای محلی**

**وستانی با مسیح**

مدت کلاسی 15.01.2025-23.07.2025  
زمان کلاسی چهارشنبه ها ساعت ۴ عصر

- 👁️ **Anmeldung:** von 01.11 bis 30.11.2024
- 👁️ **Übertragung via** ZOOM
- 👁️ **Mittwochs** 16:00 bis 17:30 Uhr

**Anmeldung nur durch die Ortsgemeinde in Westfalen**

**جهت اطلاعات بیشتر** هموطنانی که در کشور دیکتاتوری اسلامی زندگی میکنند هیچگونه محدودیت ثبت نامی ندارند و از طریق تلگرام 004915146560643 میتوانند ثبت نام کنند

05251 5002-97  
0151 46560643

Ich freue mich, bekanntzugeben, dass am 15. Januar 2025 der 9. Online-Taufkurs beginnt, der bis Mitte August 2025 dauern wird.

Seit sieben Jahren bietet die Fachstelle für persischsprachige Seelsorge diesen Kurs online für ganz Westfalen an, und jeder Kurs startet mit etwa 100 Teilnehmenden. Dies ermöglicht persischsprachigen Menschen, den christlichen Glauben in ihrer Muttersprache kennenzulernen und zu vertiefen.

Es ist ein großes Geschenk, dass wir diese Fachstelle haben, die durch die Unterstützung von fünf Kirchenkreisen und großzügige Spenden ermöglicht wird.

باعث خوشحالی است که اعلام کنم نهمین دوره تعمیم آنلاین از تاریخ پانزده ژانویه 2025 آغاز خواهد شد و تا اواسط آگوست 2025 ادامه خواهد داشت. مدت هفت سال است که مرکز تخصصی شبانی فارسی زبان این دوره را بصورت آنلاین برای کل استان وستفالن برگزار می کند و هر دوره با حدود صد شرکت کننده آغاز می شود. این فرصت ویژه ای است که فارسی زبانان بتوانند با ایمان مسیحی به زبان مادری خود آشنا شوند و آن را بیشتر درک کنند.

خوشحالم که این مرکز تخصصی با همکاری پنج حوضه کلیسایی و همچنین با کمکهای مالی سخاوتمندانه حمایت می شود و می تواند به فعالیت خود ادامه دهد.

کشیش مهرداد سپهری

## Tolles Spendenergebnis für Brot für die Welt

Evangelisches Entwicklungswerk legt Jahresbilanz vor – 203.196 Euro Spenden aus dem Kirchenkreis Paderborn  
**Kreis Höxter/Kreis**



**Paderborn.** Brot für die Welt hat im vergangenen Jahr bundesweit mehr Spenden und Kollekten erhalten. Im Evangelischen Kirchenkreis Paderborn waren es 203.196 Euro.

„Danke an alle Unterstützerinnen und Unterstützer für ihre Spende an Brot für die Welt. Diese Zeichen der Hoffnung brauchen wir heute mehr denn je“, sagt Superintendent Volker Neuhoff. „In Zeiten von Sparpolitik, in denen sogar der Haushalt für Entwicklungszusammenarbeit leidet, stehen unsere Spenderinnen und Spender fest an der Seite der Ärmsten.“ Bundesweit gingen beim evangelischen Hilfswerk im vergangenen Jahr 75,9 Millionen Euro Spenden und Kollekten ein (2022: 75,6 Mio. Euro).

Neben Spenden und Kollekten erhielt Brot für die Welt im vergangenen Jahr Mittel des Kirchlichen Entwicklungsdienstes und Drittmittel. Das sind vor allem Gelder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Insgesamt standen dem Hilfswerk der evangelischen Kirchen und Freikirchen für seine Arbeit 331,5 Millionen Euro zur Verfügung, das waren 6,4 Millionen Euro weniger als 2022.

Brot für die Welt hat im vergangenen Jahr weltweit 2905 Projekte gefördert. Wie im Vorjahr war Afrika der regionale Schwerpunkt. Insgesamt hat Brot für die Welt 91 Prozent der Mittel, 288 Millio-

nen Euro, für Entwicklungsprojekte ausgegeben. Für Werbe- und Verwaltungsaufgaben wurden 9 Prozent eingesetzt. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bewertet den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben als niedrig. Das ist die beste zu vergebende Kategorie.

Brot für die Welt wurde 1959 gegründet. Das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen und ihrer Diakonie fördert gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen Projekte zur Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit in fast 90 Ländern.

BU:

Superintendent Volker Neuhoff dankt den Menschen aus dem Evangelischen Kirchenkreis Paderborn, die im Jahr 2023 für Brot für die Welt gespendet haben.

Foto: EKP/Oliver Claes

Pressekontakt:

Ailed E. Villalba Aquino, oikos-Institut für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen,

0231 5409 76, [ailed.villalba-aquino@ekvw.de](mailto:ailed.villalba-aquino@ekvw.de)

Thomas Beckmann, Pressesprecher Brot für die Welt,

030 65211 1443, [thomas.beckmann@brot-fuer-die-welt.de](mailto:thomas.beckmann@brot-fuer-die-welt.de)

## Glaub doch, wo du willst

### Zukunftsfonds des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn unterstützt neuartige Projekte mit bis zu 15.000 Euro

Kreis Paderborn/Kreis Höxter/Lügde (ekp). Festivalvibes am Godelheimer See, Gaming in der Kirche, christliches Yoga auf dem Monte Scherbelino oder Weihnachten auf dem Minigolfplatz? Unter dem Motto „Glaub doch, wo du willst“ startet der Evangelische Kirchenkreis Paderborn ab dem 1. September 2024 seinen Zukunftsfonds „kirchewoanders“.

„Vieles ist denkbar und auch erwünscht! Menschen sollen ihre Ideen von Kirche einbringen und verwirklichen. Wir unterstützen sie dabei mit unserem Netzwerk und auch finanziell. Also: Kreativmodus an“, sagt Superintendent Volker Neuhoff. Er höre oft den Satz: Kirche muss sich ändern! „Meine Reaktion darauf ist eine Einladung: Zeig du uns wie!“

„Der Zukunftsfonds kirchewoanders ist wie die Garage 33 in Paderborn, ein Gründerzentrum des Kirchenkreises, wo neue Ideen ausprobiert und entwickelt werden können“, beschreibt Sigrid Beer, Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen und des ThinkTanks des Kirchenkreises das Projekt.

„Wir als Kirche müssen uns öffnen und für die Zukunft aufstellen. Das Projekt kirchewoanders ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung“, betont Evelyne Schubert, Mitglied des Kreissynodalvorstandes (KSV) des Kirchenkreises. Der KSV sei von Anfang an sehr beeindruckt vom Projekt gewesen.

Projekte werden mit bis zu 5.000 Euro gefördert oder – bei größeren Vorhaben – sogar mit bis zu 15.000 Euro. Anträge können ab dem 1. September 2024 auf der Website [www.kirchewoanders.de](http://www.kirchewoanders.de) über ein Online-Formular eingereicht werden.

Die Förderkriterien für Einzelne oder Gruppen innerhalb und außerhalb von Kirche sind dabei bewusst einfach gehalten: Unabhängig von Wohnort, Religionszugehörigkeit oder Nationalität kann eine Förderung beantragt werden. Ein Projekt soll im Kirchenkreisgebiet – also im Kreis Höxter, Kreis Paderborn oder in Lügde – stattfinden, und es muss einen kirchlichen Bezug geben. „Das kann die Stärkung der Gemeinschaft oder des Glaubens sein. Aber auch Jugendarbeit, Hilfe für Menschen in Not, Umweltschutz, Partizipation, Spiritualität oder Inspiration sind denkbare Bezüge“, so Jan-Hendrik Noll, der den Zukunftsfonds betreut.

Eine Jury entscheidet über die Förderung innerhalb von kurzer Zeit. Die siebenköpfige Jury besteht aus Ehrenamtlichen, die verschiedene berufliche Hintergründe, wie beispielsweise Jugendarbeit, Medien oder Finanzen, haben. Damit soll gewährleistet werden, dass die eingehenden Förderanträge aus mehreren Perspektiven beurteilt werden.

Die niedrigschwelligen Kriterien und der unbürokratische Ansatz machen den Zukunftsfonds besonders. Dem Kirchenkreis mit seinen 13 Gemeinden ist es ein Anliegen, dass innovative, neuartige Angebote für die Menschen in der Region entstehen und somit Kirche anders erlebbar wird.

„Raus aus den Kirchenmauern“, das war ein Wunsch, der von vielen an der Planung Beteiligten geäußert wurde. „Wir sind besonders gespannt auf die Einfälle von Men-

schen, die aktuell weniger Bezug zur Kirche haben. Es sind Vorhaben gefragt, die anders sind.“ so Superintendent Neuhoff.

Vorangegangen war ein längerer Zukunftsprozess des Kirchenkreises mit dem Ziel, sich auf sinkende Ressourcen einzustellen. Nach mehreren öffentlichen Zukunftswerkstätten waren die Teilnehmenden sich einig, dass es nicht nur Einsparungen geben dürfe, sondern dass Kirche „raus zu den Menschen“ muss. Hieraus ist der Zukunftsfonds „kirchewoanders“ entstanden. Der Kirchenkreis und seine Gemeinden freuen sich nun auf viele spannende Ideen.

#### Info-Kasten:

**kirchewoanders**

Der Zukunftsfonds des Ev. Kirchenkreises Paderborn fördert neuartige Projekte mit bis zu 15.000 Euro.

Einzelne oder Gruppen dürfen Anträge stellen.

Ein Projekt soll

- ...im Kreis Höxter oder im Kreis Paderborn stattfinden,
- ...einen kirchlichen Bezug haben,
- ...neuartig sein und Menschen erreichen.

Zum Projekt gehören auch „ChurchLabs“ als Ideenbörse: Der erste Termin ist am 17. Oktober im Haus der Evangelischen Kirche in Paderborn.

Weitere Informationen und Antrag:

[www.kirchewoanders.de](http://www.kirchewoanders.de)

#### Bildzeile (PK):

Freuen sich auf viele spannende Ideen, wie Kirche anders sein kann: (v. l.) Jan-Hendrik Noll, Projektmitarbeiter „kirchewoanders“, Sigrid Beer, Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen und Mitglied im ThinkTank des Kirchenkreises Paderborn, Evelyne Schubert, Mitglied des Kreissynodalvorstandes und Superintendent Volker Neuhoff.

Foto: EKP/Oliver Claes

#### Bildzeile (Minigolf):

Superintendent Volker Neuhoff macht den ersten Aufschlag zum Projekt „KircheWoAnders“ des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn, das neue Ideen fördert. Es geht um Kirche in anderer Form und an ungewöhnlichen Orten, wie zum Beispiel hier beim 3D Schwarzlicht Minigolf im Erlebnispark Meiwes in Delbrück.

Foto: EKP/Jan-Hendrik Noll





UNIVERSITÄT PADERBORN  
Die Universität der Informationsgesellschaft

LEHRAMT  
MUSIK



# a u s z e i t

**Adventliche Musik  
mit Studierenden des Fachs Musik**

**Mittwoch, 11. Dezember 2024, 19:00 Uhr**

**Lukaszentrum, Am Laugrund 5, Paderborn**

**Eintritt frei!**



## 6. Deutsch-Iranisches Adventssingen

# خشنه مسلاو مسیح



داریوش گلباغی

(بنیاد خدمات مسیحی خانه امن)

شنبه ۱۴ دسامبر

به همراه صرف شام

14. Dezember 2024

Einlass 18.00 Uhr Beginn 18.30 Uhr

Lukas-Zentrum



Mit Abendessen . Eintritt frei

Wir sammeln Spenden für GERMAN DOCTORS  
(Seenotrettung im Mittelmeer)



[www.dicev.de](http://www.dicev.de)

Adresse: Am Laugrund 5, 33098 Paderborn

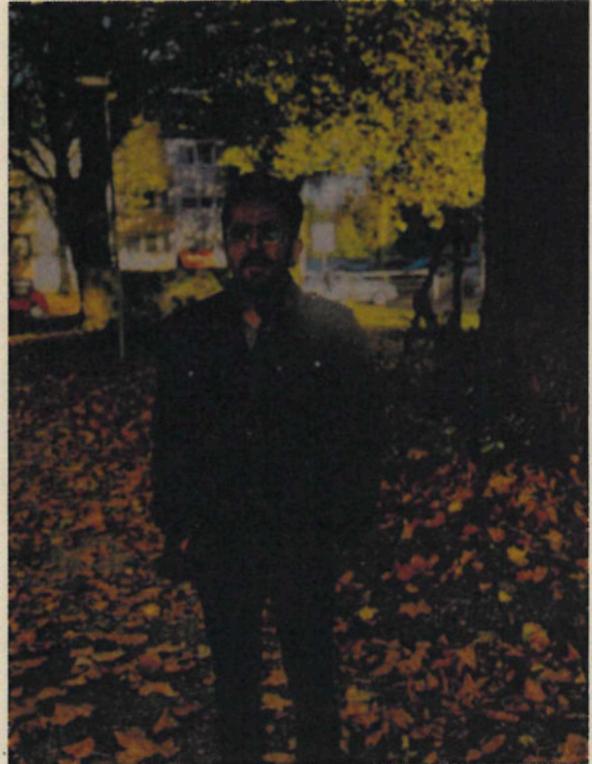
Email: [deutschiranischechristen@gmail.com](mailto:deutschiranischechristen@gmail.com)

Tel.: 017676490009



## Warum bin ich Christ geworden?

Ich wurde in einer muslimischen Familie geboren und habe von klein auf in der Schule und an anderen Orten in der Gesellschaft vom Islam und der Scharia gehört und gelernt, obwohl meine Familie nicht sehr religiös war. Als ich nach Deutschland kam, wurde ich im Flüchtlingslager neugierig, mehr über Jesus und das Christentum zu erfahren, als mir ein Freund davon erzählte. Einige Zeit verging, und ich begann mit ihm in die Kirche zu gehen und den Predigten zuzuhören. Ich erzählte meinen Freunden sogar, dass ich an Jesus glaube, obwohl mein Glaube damals war ein Verbaler Glaube gewesen.



In dieser Zeit besuchte ich weiterhin die Kirche und die christlichen Kurse mit meinen Freunden. Nach einer Weile verlor ich meinen Vater und war seelisch in einer sehr schlechten Verfassung. Da ich der älteste Sohn war und wegen meiner Flüchtlingssituation nicht bei der Beerdigung meines Vaters sein konnte, war ich am Boden zerstört. Heute verstehe ich, dass ich damals wirklich depressiv war. Nach einigen Monaten begann ich gerade, mit diesem Verlust klarzukommen, als meine Frau mich anrief und mir sagte, dass sie einen Tumor im Kopf habe. Mit dieser Nachricht fühlte ich mich noch schlechter, sogar noch schlimmer als zuvor, und ich zog mich zurück, blieb nur in meinem Zimmer und wollte das Haus nicht verlassen.

Meine Frau hatte mit vier bis fünf Ärzten gesprochen, und alle sagten, dass eine schnelle Operation notwendig sei. Da der Tumor an

einer sehr schwierigen Stelle lag, gingen die Ärzte von einer riskanten Operation aus, und da in Iran die notwendige Technologie und Ausstattung nicht vorhanden war, wollten wir die Operation auf keinen Fall dort durchführen. Eines Tages erhielten wir jedoch über einen Verwandten einen Termin bei einem der besten Ärzte, und ich war immer noch in einer schlechten Verfassung. An diesem Abend kam mein Freund, der meinen Zustand sah, zu mir und sagte: „Mehbod, bitte Jesus darum.“ Er sagte, dass er für uns beten würde.

An jenem Abend weinte ich aus tiefstem Herzen und bat Jesus, uns Frieden zu geben und dafür zu sorgen, dass dieser Arzt eine Lösung finden würde, damit vorerst keine Operation notwendig wäre und meine Frau hierherkommen könnte. Am nächsten Tag rief mich meine Frau an und sagte, dass der Arzt gesagt habe, der Tumor sei an einer so schwierigen Stelle, dass sie ihn erst einmal nicht anfassen sollten, solange er nicht größer werde. Zunächst könne man sein Wachstum mit Medikamenten verlangsamen. Als meine Frau mir diese Nachricht überbrachte, war ich überglücklich, und all meine schlechten Gefühle verschwanden. Ich erinnerte mich an die Nacht zuvor, als ich Jesus gebeten hatte, und er dies für mich tat.

Von diesem Moment an versprach ich mir, bis zum letzten Tag im Dienst für Christus und die Kirche zu sein und zur Ehre Gottes zu dienen. Mehrmals habe ich Jesus in meinem Leben erfahren, und das war der Tag, an dem ich von ganzem Herzen an Jesus glaubte und mein Leben ihm anvertraute.

Euer Bruder in Jesus Christus

Mahbood Raoofi

## Weitere Schritte zum Zusammenwachsen der Paderborner Bezirke

Nachdem sich die Kindergottesdienst-Ehrenamtlichen der verschiedenen Paderborner Bezirke bereits mehrfach getroffen und ausgetauscht hatten, waren sechs Ehrenamtliche aus dem Matthäus-, Lukas und Johannes-Bezirk (sowie ein 7 Wochen altes Baby) beim 35. Westfälischen Aktionstag „Kirche mit Kindern“ dabei. Der Aktionstag fand am 9.6.2024 in Unna statt und stand unter dem



Thema „Du machst mich stark. Mit Kindern die Kraft des Glaubens entdecken.“ In Gottesdiensten und Workshops konnten wir vielfältige und inspirierende Impulse für die zukünftige Zusammenarbeit im Bereich Kirche mit Kindern mitnehmen. Hier sind einige unserer Eindrücke des Tages:

„Ich nehme mit, wie Kinder in Liedern und in der Stille Gott erfahren und entdecken können.“

„Kinder sollen viel stärker in den Gottesdienst eingebunden werden, damit Kirche im Alltag lebendig bleibt.“

„Glauben hilft Kinder, innere Stärke zu entwickeln. Glauben entwickelt sich in der Begegnung.“

„Die gemeinschaftliche Freude und Lust an der Gestaltung von Kirche mit Kindern war den ganzen Tag zu spüren. Das fand ich großartig und hat mein Feuer für freiwilliges Engagement noch mehr entfacht.“

„Der Tag hat mir verdeutlicht, dass es mit der Kirche Kunterbunt ein Konzept gibt, das zukunftsweisend ist und die ganze Familie anspricht. So etwas würde ich in Paderborn auch gern ausprobieren.“

„Wir müssen uns fragen, ob wir nur Kirche für Kinder oder nicht vor allem mit Kindern machen wollen.“ Die Zukunft unserer Kirche entscheidet sich jetzt. Deshalb machen wir uns mit Herzblut auf einen gemeinsamen Weg. Das erfordert Zeit und Personalkosten. Tanja Amsbeck (Johannes-Bezirk), Maria Keuck und Sophia Niepert-Rumel (Matthäus-Bezirk), Sabine Lohöfener, Kristina Schartner und Sonja Vogelsang (Lukas-Bezirk)



Ein Angebot aller Pfarrbezirke der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn

## Kindergottesdienst in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn

Wir laden alle Kinder im Alter von 0 bis ca. 12 (Konfialter) Jahren herzlich ein, an den Kindergottesdiensten der Ev.-Luth. Gemeinde Paderborn teilzunehmen.

Aktuelle Termine und Orte werden in unserem WhatsApp-Kanal oder auf unserer Webseite bekannt gegeben.

### WhatsApp-Kanal\*



Einfach QR Code scannen oder den Link verwenden um den „Kindergottesdienst Paderborn“ Kanal zu abonnieren. Wir veröffentlichen dort jeweils ein paar Tage vorher, in welchem Bezirk und zu welcher Uhrzeit ein Kindergottesdienst stattfindet.

<https://whatsapp.com/channel/0029VabQI6XJkK79WtJsaB16>



### Webseite

<https://www.evangelisch-in-paderborn.de/gottesdienste/kindergottesdienste>

\* „WhatsApp-Kanäle“ ist eine neue WhatsApp-Funktion, die es Benutzern ermöglicht, Nachrichten von ausgewählten Quellen zu abonnieren und einseitig zu empfangen. Weitere Infos: [https://faq.whatsapp.com/5499005606751257?locale=de\\_DE](https://faq.whatsapp.com/5499005606751257?locale=de_DE)

# SENIORENADVENTSFEIER

**Montag, 02.12.2024**

**14.30 Uhr im Lukaszentrum**

- ... Andacht in der Kirche.
- ... Kaffee & Kuchen
- ... Bunt es Programm mit Geschichten,  
Gedichte und Lieder zum Advent

*Herzlich eingeladen  
sind alle Gemeindeglieder,  
die 70 Jahre oder älter sind, und ihre Begleiter.*





Bitte leisten Sie Ihre Spende auf das Konto  
unseres Bezirkes  
DE58 4726 0121 8843 3301 00  
Stichwort Diakoniesammlung  
Auch später eingehende Spenden werden  
noch berücksichtigt!!



## **Sozialberatung der Diakonie und ihrer Formularlotsen ziehen Bilanz**

Die Sozialberatung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. hat im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf den Formularlotsen, die vielen Ratsuchenden durch den Dschungel der Bürokratie geholfen haben. Die Diakonie ist eine zentrale Anlaufstelle für Menschen, die sich in sozialen Notlagen befinden. Sie bietet umfassende Beratungs- und Unterstützungsleistungen an, um die Lebenssituation der Betroffenen nachhaltig zu verbessern. Das vergangene Jahr war geprägt von Herausforderungen, die durch wirtschaftliche Unsicherheiten, prekäre Wohnsituationen und persönliche Überlastung und Schicksalsschläge verschärft wurden. Die Sozialberatung der Diakonie hat durch ihre engagierte Arbeit dazu beigetragen, dass viele Menschen die notwendige Unterstützung erhielten. Im Mittelpunkt standen dabei Themen wie:

- Finanzielle Probleme (Beantragung von Jobcenterleistungen, Sozialhilfe und anderen staatlichen Leistungen)
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und beim Ausfüllen von verschiedenen Anträgen (z.B. Beantragung von Schwerbehindertenausweisen),
- Seelische, psychische und körperliche Belastungssituationen (Unterstützung bei der Suche nach Therapeuten und Fachärzten, Möglichkeiten zum Gespräch, um überbelastende und negative Erfahrungen im geschützten Raum sprechen zu können),
- Beratung rund um die Themen Familie, Erziehung und Beziehungen (Unterstützung für Familien in Notlagen, inklusive Erziehungsberatung und Vermittlung von Hilfsangeboten),
- Hilfe bei der Wohnungssuche und beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

Eine besonders wertvolle Ergänzung der Sozialberatung sind die Formularlotsen der Diakonie. Diese speziell geschulten Mitarbeiterinnen unterstützen die Ratsuchenden dabei, die oft komplexen Anträge und Formulare korrekt auszufüllen. Viele Menschen scheitern an den bürokratischen Hürden und benötigen Hilfe, um die ihnen zustehenden Leistungen zu beantragen.

Im vergangenen Jahr haben die Formularlotsen viele Klienten bei ihren Anliegen unterstützt. Dabei haben sie nicht nur beim Ausfüllen der Formulare geholfen,

sondern auch erklärt, welche Unterlagen dafür notwendig sind und wo diese besorgt werden können. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind beeindruckend: Dank der Hilfe der Formularlotsen wurden deutlich mehr Anträge erfolgreich bewilligt. Korrekt und vollständig ausgefüllte Anträge führten zu schnelleren Bearbeitungszeiten bei den Behörden. Durch diese Unterstützung konnten viele Fehler vermieden werden, die sonst zu einer Ablehnung der Anträge geführt hätten. Die Ratsuchenden fühlten sich mit ihren Anliegen und Problemen ernst genommen und unterstützt und erfuhren dadurch Verbesserungen in ihrer wirtschaftlichen und persönlichen Situation. Die Diakonie zieht eine positive Bilanz ihrer Arbeit im vergangenen Jahr. Die Nachfrage nach Sozialberatung und Unterstützung durch die Formularlotsen ist ungebrochen hoch. Die Herausforderungen bleiben groß, vor allem angesichts der sich ständig ändernden sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Insgesamt zeigt die Bilanz der Sozialberatung der Diakonie und ihrer Formularlotsen, wie wichtig diese Arbeit für die Gesellschaft ist. Sie bietet Menschen in Not nicht nur kurzfristige Hilfe, sie ermutigt und befähigt die Ratsuchenden, ihre Ressourcen zu sehen und an der langfristigen, positiven Veränderung ihrer Lebensumstände mitzuarbeiten und dadurch die eigene Selbstwirksamkeit zu entdecken.

### **Sie möchten gerne einen Termin vereinbaren?**

Sozialberatung / Formularlotsen der  
Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Ansprechperson Elisabeth Keller

Durchwahl: 0176 21 36 35 84

[sozialberatung@diakonie-pbhx.de](mailto:sozialberatung@diakonie-pbhx.de)

Bild Diakonie Paderborn-Höxter e.V.  
v.L. Petra Meyermenne-Müller und Fran-  
ziska Uhlig (Formularlotsen der Diakonie)  
mit Elisabeth Keller  
(Sozialberatung der Diakonie)





Anke Reimer und Mairanne Moser

Mit diesen Eindrücken von unserem Jubiläumfest möchte ich sie ermutigen, sich an der gelungenen Reparatur der Bänke vor dem Lukaszentrum finanziell zu beteiligen. Die erste Bewährungsprobe ist gemeistert!!

Helfen Sie mit, dass wir den Betrag von gut 400,-€ gestemmt bekommen!

Es grüßt Sie herzlich, Almut Keller-Dally für den **Förderverein**

**Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Vereinskonto Förderverein für den Lukas-Gemeindebezirk e.V.**

**IBAN:  
DE10 47260121 8831 0205 00**



Annkathrin Brockmeier und Sonja Vogelsang

## Schenken Sie Hoffnung: Werden Sie Weihnachtspate !

Die Bahnhofsmision Paderborn sucht in diesem Jahr 120 engagierte Weihnachtspaten, die bereit sind, bedürftigen Menschen eine kleine Freude zu bereiten.

Mit einer Weihnachtstüte im Wert von 40 € können Sie Menschen in schwierigen Lebenslagen etwas Wärme und Hoffnung schenken. In den Tüten befinden sich wichtige Alltagsartikel, Lebensmittel und kleine Aufmerksamkeiten, die besonders zur Weihnachtszeit ein Lichtblick sein können. Unterstützt wird die Bahnhofsmision von Edeka Windmann in Eissen, dort werden die Tüten gepackt und nach Paderborn in das Pfarrhaus der Herz Jesu Kirchengemeinde gebracht. Von dort erfolgt dann die Ausgabe für die Gäste der Bahnhofsmision ein paar Tage vor Weihnachten. In diesem Jahr benötigt die Bahnhofsmision Paderborn 120 Weihnachtspaten, die einen Betrag in Höhe von 40 Euro spenden. Durch Ihre Unterstützung ermöglichen Sie es, den Menschen, ein Stück Wertschätzung und Geborgenheit zu erfahren. Die Bahnhofsmision Paderborn setzt sich seit Jahren unermüdlich für diejenigen ein, die Hilfe und Zuwendung dringend benötigen. Besonders in der Weihnachtszeit ist diese Unterstützung von großer Bedeutung. Werden Sie Weihnachtspate und helfen Sie mit, ein Stück weihnachtliche Freude in Paderborn zu verbreiten!



Spendenkonto:

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

KD-Bank

IBAN 86 3506 0190 2105 0390 10

Verwendungszweck: Weihnachtspate BM

Online spenden unter [www.diakonie-pbhx.de](http://www.diakonie-pbhx.de)

Eventuelle Rückfragen können gerne an die Bahnhofsmision Paderborn gerichtet werden unter 05251 26 341.



## **Julian Schramm ist neuer Jugendreferent Mit den mobilen Jugendkirchen startet er seine Arbeit**

Paderborn/Kirchenkreis (ekp). Julian Schramm ist neuer Jugendreferent im Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn.

Der 32-jährige Bielefelder wird – zusammen mit Jugendreferentin Charlotte Nolte – zunächst für die mobilen Jugendkirchen „Dome“ und „Couch“ zuständig sein. Geplant ist, dass er später auch Angebote für Kinder entwickelt.



Nach dem Schulabschluss machte Julian Schramm eine Ausbildung zum Erzieher, arbeitete dann ein Jahr als Schulbegleiter (Integrationskraft) und schließlich acht Jahre in einer kirchlichen Kindertageseinrichtung als Erzieher. 2020 begann er ein Studium der Diakonie und Sozialen Arbeit an der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld-Bethel. Im Sommer 2024 schloss Schramm sein Studium als Sozialarbeiter ab und wurde zudem als Diakon der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth in Bethel eingeseget.

Julian Schramm kennt die Jugendarbeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter. 15 Jahre hat er in der Zionsgemeinde Bethel Jugendarbeit gemacht, war im Jugendausschuss und bei der Ausbildung des ehrenamtlichen Nachwuchses (Juleica-Schulungen) aktiv. Nun ist er gespannt auf die ganze Bandbreite der Arbeit als Jugendreferent und auf die neuen Erfahrungen im Team des Jugendreferates. „Ich freue mich auf coole Projekte mit den Jugendlichen und auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen“, sagt Schramm.

BU:

Julian Schramm bringt Erfahrung aus der ehrenamtlichen Jugendarbeit mit.

Foto: EKP/Oliver Claes



Hans Möller hat zum Jubiläum 50 Jahre Lukaszentrum eine Diashow zusammengestellt. Da wir leider bei unserem Gemeindefest doch nicht so viel Zeit hatten, um sie richtig anzuschauen, gibt es noch einmal 2 Nachmittage mit Kaffee und Kuchen.

Am ersten Nachmittag gucken wir von Anfang bis 1999 und am zweiten Nachmittag von 1999 bis 2024.

**Eine herzliche Einladung an alle Interessierte am 11. Jan 2025 und 18. Jan. 2025 jeweils um 15.00 ins Lukaszentrum.**

## Gottesdienste im Dezember

### Sonntag, 1. Advent, 1.12.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst zweisprachig Pastor Sepehri / Ruth Biedermann

### Sonntag, 2. Advent, 8.12.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst

Pfr. i.R. Wendortt

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



### Sonntag, 3. Advent, 15.12.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, mit Feier des Heiligen Abendmahls

Prädikantin Möller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

### Sonntag, 4. Advent, 22.12.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Theaterstück, H. Möller, R. Biedermann u.a,

Kindergottesdienst

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



### Dienstag, Heiligabend, 24.12.24 Neu

15.00 Uhr Dahl, Pfr. Glöckner / Meike Günther

15.00 Uhr Spielplatz Springbachhöfe, Gottesdienst im Zelt, Sören Becker

17.00 Uhr Lukaszentrum, Pastor Sepehri / Prädikantin Möller

### Mittwoch, 1. Weihnachtstag 25.12.24

10.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Th. Walter

18.00 Uhr Gottesdienst Dörenhagen mit den Bläsern vom Abdinghot,

Pfarrer i.R. Keienburg

### Donnerstag, 2. Weihnachtstag 26.12.24, kein Gottesdienst im Lukas

10.30 Uhr Gottesdienst der Gesamtgemeinde im Matthäus, Pfr. Th. Walter

### Sonntag, 1. Sonntag nach Christfest, 29.12.24

**Kein Gottesdienst in der Gesamtgemeinde Paderborn**

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

### Dienstag, Silvester, 31.12.24

18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss

Meike Günther, Dorothea As

## Gottesdienste im Januar

1.01.25, kein Gottesdienst im Lukas, Einladung ins Markus und Mathäus

Sonntag, 2. Sonntag nach Christfest, 05.01.25

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, mit Feier des Heiligen Abendmahls

Prädikantin Möller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Sonntag, 1. Sonntag nach Epiphania, 12.01.25

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst

Arno Backhaus, christlicher Liedermacher, Autor und Aktionskünstler

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



Sonntag, 2. Sonntag nach Epiphania, 19.01.25

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfrin. i.R. Wendorff

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Sonntag, 3. Sonntag nach Epiphania, 26.01.25

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst,

Pfr. Buse-Weber

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



**Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde;**

**tut denen Gutes, die euch hassen!**

**Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!**

Lk 6,27-28

لیکن ای شنوندگان شما را می گویم

دشمنان خود را دوست دارید و با کسانی که از شما نفرت کنند،

احسان کنید.

## Gottesdienste im Februar

### Sonntag, Letzter Sonntag nach Epiphania, 02.02.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfr.in Greine und die Worship-Band

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

### Sonntag, 4. Sonntag vor der Passionzeit, 09.02.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Familiengottesdienst mit dem Himmelzelt

Prädikantin Möller und Team

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

### Sonntag, Septuagesimä , 16.02.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfrin. i.R. Wendorff

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

### Sonntag, Sexagesimä , 23.02.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst

Pastor Sepehri

Kein persischsprachiger Gottesdienst



**Du tust mir kund den Weg zum Leben.**

Ps 16,11

طریق حیات را به من خواهی آموخت.

## Konfi-Night

*Kirche einmal anders erleben  
- Sich auseinandersetzen mit  
sich und anderen – Glaube  
und Gemeinschaft spüren*



In der Nacht vom 31.10 auf den 01.11 war viel los im Lukas. Konfi- Night war angesagt.

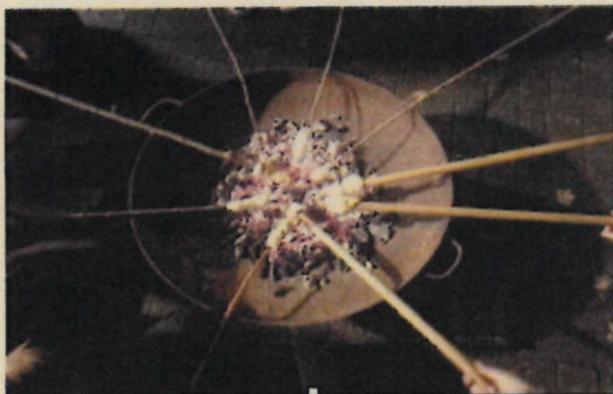
Nach dem Reformationsgottesdienst ging es los.

Im Keller war ein reichliches Buffet aufgebaut mit allerlei Köstlichkeiten, die die Konfirmandenfamilien mitbrachten. 54 Konfirmanden und Konfirmandinnen im ersten Jahr aus ganz Paderborn blieben und schlugen ihre Lager auf.

Doch an Schlaf war zunächst nicht zu denken. Stand doch ein Papierfliegerwettbewerb, das Chaosspiel (ein Großgruppenspiel) und eine Nachtwanderung auf dem Programm. Anschließend konnte beim Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows, sowie bei Spielen und Film noch Zeit miteinander genossen werden.

Nach einer kurzen Nacht ging es nach dem Frühstück und Aufräumen am 01.11 müde, aber glücklich nach Hause.

Wir freuen uns sehr, eine so lebendige Gruppe an Konfirmandinnen und Konfirmanden zu haben, die wir als Gesamtgemeinde bis zu ihrer Konfirmation 2026 begleiten dürfen (und vielleicht ja auch darüber hinaus...).



Meike Günther

## Alpha in Matthäus – Was soll das?

Vor einem Jahr hat sich ein Team aus der Matthäusgemeinde auf den Weg gemacht, ein Angebot für Suchende zu finden. Und die haben wir gefunden, nämlich „Alpha – der Kurs“. Das ist ein Format

aus England, das sich ganz ausdrücklich an Menschen richtet, die wenig bis gar keinen kirchlichen Hintergrund haben und außer einer Suche nach Antworten auf die großen Lebensfragen, nichts weiter mitbringen müssen. Der Kurs ist freundlich und bestens geeignet, um Freunde und Verwandte mitzubringen.

Er startet mit einem ausführlichen warmen Essen – wir haben uns dazu überlegt, an jedem Abend zwei verschiedene selbst gekochte Suppen anzubieten, von denen eine vegan ist. Danach sehen wir einen Film, der von Alpha professionell erstellt worden ist und das Thema des Abends vorgibt.

In einem dritten Teil, können die Teilnehmer über die Inhalte des Films ins Gespräch kommen. Dabei ist uns wichtig, dass jeder gehört und jede

Meinung erlaubt ist. Es gibt hier kein „richtig“ und kein „falsch“. Und nach 1,5 Stunden ist der Abend auch schon wieder vorbei und wer mag, kommt zum nächsten Abend wieder.



Alpha ist eine Serie von Treffen, bei denen Leben, Glaube und Sinn in entspannter Atmosphäre gemeinsam erforscht werden.

**Du bist eingeladen**

Alpha



Freu dich auf Gemeinschaft,  
Input und Austausch!

### Wann?

Ab 23. Januar, jeden Donnerstag um 19:00 Uhr

### Wo?

Im Matthäusezentrum  
Rotheweg 63, 33102 Paderborn

### Kontakt & Anmeldung

Thomas Walter, Ev. Kirchengemeinde Paderborn,  
Tel. 4422, Email: alpha.matthaeus@web.de

Die Teilnahme ist kostenlos.

QR Code zum Scannen



alphakurs.de

**Gemeinschaft erleben  
und zusammen  
den Glauben  
entdecken.**



**LERNE NEUE LEUTE IN DEINER  
UMGEBUNG KENNEN**



**SIEH DIR GEMEINSAM MIT ANDEREN  
EIN VIDEO ÜBER DEN GLAUBEN AN**



**STELLE ALLE DEINE FRAGEN  
UND TEILE DEINE GEDANKEN**

### **Wann?**

Immer donnerstags,  
ab 23. Januar um 19:00 Uhr

### **Wo?**

Matthäuskirche,  
Rotheweg 63, Paderborn

### **Kontakt & Anmeldung:**

Thomas Walter oder Uschi Krause  
Kirchengemeinde Paderborn  
alpha-matthaeus@web.de  
05251 4422 oder 05251 871174  
www.matthaeus-paderborn.de

## Mitmach-Café 60+

### Termine September bis Januar 2025

Treffen ist jeweils am 1. Samstag im Monat um 9.30 Uhr im Lukas-Zentrum.  
Die Themen können gegebenenfalls geändert werden.

Wir freuen uns stets über neue junggebliebene „60+“-Teilnehmende  
zu unseren monatlichen Frühstückstreffen.

- |                   |   |
|-------------------|---|
| Sa, 7. Dez. 2024: | <b>Gedanken zum Advent</b><br>(Lieder, Licht und Gebäck)          |
| Sa, 4. Jan. 2025: | <b>Neujahrsspaziergang</b>  |
| Sa, 1. Feb. 2025: | <b>Fulltime-KiTa-Kinder,<br/>Auswirkungen auf die Entwicklung</b> |
| Sa, 1. Mär. 2025: | <b>Fortbewegungsmittel 60+</b>                                    |

## Weihnachtszeit

### Zeit für unseren Lebendigen Adventskalender

Auch in diesem Jahr öffnen sich in der Lukas-Gemeinde wieder die Türen für ein gemütliches und besinnliches Beisammensein.

**06.12.2024**

**Familie Legenhausen  
Am Bahneinschnitt 64 a, PB**

**09.12.2024**

**Familie Dickel/Gelbke-Dickel  
Vinsebecker Weg 58, PB**

**16.12.2024**

**Familie Sepehri/Saidi  
Von Stauffenberg Str. 22, PB**

**19.12.2024**

**Gezeiten  
Bodelschwinghstr.  
1-3, PB**

**21.12.2024**

**Marianne und Eckhardt Wiemann  
Husarenweg 35, PB**



**Wir treffen uns wie jedes Jahr um 19:00 Uhr vor der  
Tür unserer Gastgeber.**

## Terminvorschau (Auswahl) 2024/2025

Mo:	2. Dezember	Seniorenadventsfeier
Mi.	11. Dezember	Auszeitkonzert
Sa.	14. Dezember	Deutsch-Iranische Adventssingen
Sa.	11. Januar.2025	Diashow Rückblick 50 Jahre Lukas bis 1999 mit Kaffee und Kuchen
Sa.	18. Januar.2025	Diashow Rückblick 50 Jahre Lukas ab 1999 bis 2024 mit Kaffee und Kuchen
Fr.	24. Januar.2025	Neujahrsempfang

### ANGEBOTE & Kontakte der Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

#### Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Klingenderstr. 13, 33100 Paderborn

#### So können sie uns erreichen:

Tel.: 05251 500 235 , info1@diakonie-pbhx.de

Homepage [www.diakonie-pbhx.de](http://www.diakonie-pbhx.de)

#### Vorstand/Geschäftsführung

Vanessa Kamphemann, Tel: 05251 500 242

kamphemann@diakonie-pbhx.de

#### Vorstandsassistentz/Sekretariat

Judith Dreier , Tel: 05251 500 235

info1@diakonie-pbhx.de

#### Bereichsleitung/stellv. Geschäftsführung

Brigitte Kaese, Tel: 05251 500 298

kaese@diakonie-pbhx.de

#### Krebsberatung

Petra Grunwald-Drobner & Annette von Portatius

Tel.: 05251 500 -225 oder -226

krebsberatung@diakonie-pbhx.de

#### Mobile Jugendsozialarbeit

„Anlaufstelle Regenbogen“

Lisa Krüger , Tel.: 0160 6603461,

mkjsa@diakonie-pbhx.de

#### Flüchtlingsberatung

Klaus Sämann

Mobil.: 0176 20 65 82 86

saemann@diakonie-pbhx.de

#### Migrationsberatung (MBE)

Denise Farnschläder

Mobil.: 0160 60 48 558

farnschlaeder@diakonie-pbhx.de

**GRUPPEN , KREISE , NAMEN UND TELEFONNUMMERN VON ANSPRECHPARTNERIN-  
NEN UND ANSPRECHPARTNERN IM LUKASBEZIRK**

**Baukirchmeister; Eberhard Fischer, Krista Kunkel-Bäcker**

**Besuchsdienst; Treffen am 1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr Ort nach Vereinbarung;  
Kontakt: Hermann Eversmeier—Grobe ☎ 58763**

**BrezelMobil - Springbach Höfe; Kontakt: Ruth Biedermann, ☎ 7777080, Heiner Bredt  
☎ 5457334**

**Chor Coloris, Treffen dienstags, 19.30 Uhr im Lukaszentrum, Leitung: Ulrike Wiedemann  
☎ 65977**

**EineWeltStand, Geöffnet alle 4-6 Wochen nach dem Gottesdienst; Kontakt: Thomas Jujka  
☎ 92098**

**Eltern-Kind-Gruppen: Gemeindezentrum Auf der Lieth, Ansprechpartnerinnen: Frau  
Korkis, Angelika Hiebert; Kontakt über Himmelszelt ☎ 67888**

**Finanzkirchmeister Hans Möller ☎ 7096351**

**Förderverein „Himmelszelt“, Vorsitzender Benedikt Nacar, benedikt.nacar@gmail.com**

**Förderverein Lukas-Bezirk, Vorsitzende Almut Keller-Dally ☎ 65294**

**„Frommer Löffel“, Gemeindemittagessen, Nach Ankündigung; Kontakt: Silvia Möller  
☎ 7096351, 01749606429**

**Gemeindebeirat, Treffen am 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im Lukaszentrum;  
Vorsitzender Heiner Bredt ☎ 5457334 stellvertr. Vorsitzende Meike Günther**

**Gemeindebrief „unterwegs“; Redaktion Maryam Saidi ☎ 01789192246**

**Gemeindebriefverteilung; Koordination Silvia Möller ☎ 7096351**

**Lukas News- aktuelle Gemeindenachrichten per Mail oder Brief, Anmeldung bei  
Heiner Bredt [heibredt@gmx.de](mailto:heibredt@gmx.de)**

**AG „Grüner Daumen“, Lukasgelände, Treffen nach Vereinbarung; Kontakt: Maryam Saidi  
☎ 0178 9192246**

**Hauskreis, wöchentlich; Ort und Zeit nach Vereinbarung; Kontakt Holger u. Kristine Putz  
☎ 05293 -1620 ; Sabine u. Thomas Jujka ☎ 92098**

**Homepage/Internet; Kontakt Michael Utermöhle ☎ 680075; [mike\[at\]lukas-paderborn.de](mailto:mike[at]lukas-paderborn.de)**

**Terminkoordination Lieth/Lukaszentrum; Silvia und Hans Möller ☎ 7096351**

**INSIGHT/Jugendgottesdienst - Team: Kontakt Meike Günther ☎ 670710**

**Persischsprachiger Gottesdienst, sonntags, 14.30 Uhr; Kontakt: Mehrdad Sepehri Fard  
☎ 015146560643**

**KiBiWo-Team; Kontakt: Annkathrin Brockmeier, Ruth Biedermann**

**Mitmach-Café 60+ ; 1. Samstag im Monat, 9.30 Uhr; Kontakt: Josef Ernstberger ☎  
01771968575**



**Kindergottesdienst**, am 2. und 4. So. im Monat, 10.30 Uhr im Lukaszentrum;

KiGo-Team, NUR nach Vereinbarung, Kontakt:

Sonja Vogelsang ☎ 7092640;

Sabine Lohöfener ☎ 1858402,

Sonja.vogelsang@googlemail.com

**Kirchencafé**, sonntags nach dem Gottesdienst. Kontakt Dorothea As ☎ 05293-1349

**Mitmachcafé 60+**, Jeden ersten Samstag, 9.30 bis 11.30. Kontakt Josef Ernstberger  
email: josef.ernstberger@paderquell.de

**Internationales Café** (in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Freikirchlichen  
Gemeinde Paderborn); alle 2 Wo mittwochs, 16.30 Uhr,  
Kontakt Kristine Putz ☎ 05293 -1620

**Konfirmandenarbeit**, dienstags, 16.00-17.30

Pfarrer Thomas Fischer ☎ 052518771449, Thomas.fischer@kk-ekvw.de

Pfr. / Pfrin. Walter ☎ 05251/4422, daniela.walter@ekvw.de, thomas.walter@kk-ekvw.de

**Lektorenkreis**; vierteljährlich, montags, 19.00 Uhr im Lukaszentrum; Kontakt:

Silvia Möller ☎ 7096351

**AG „Mit Kindern neu anfangen“/Gemeindepaten**, Treffen nach Vereinbarung; Jahres-  
versammlung nach dem Tauberinnerungsgottesdienst; 1.So.im November;  
Kontakt Heiner Bredt ☎ 5457334

**Predigtvorbereitungskreis**, Almut Keller-Dally ☎ 05251/65294

**Schulgottesdienst** mit den Schülerinnen und Schülern der 3./4.Klassen der  
Marienschule; nach Vereinbarung am Mittwoch, um 8.00 Uhr  
**Lukaszentrum**;  
Leitung Sabine Heßbrügge

**Initiative „United 4 Rescue“**; Kontakt Heiner Bredt ☎ 5457334

**Ansprechpartner Seelsorge:**

**Pfr. Düker** ☎ 05251/23960  
@: eckard.dueker@kk-evw.de

**Pfr. Grahl** ☎ 05251/71515  
@: gunnargrahl@t-online.de

**Pastor Mehrdad Sepehri Fard**  
015146560643  
@: Sepehri@kkpb.de

**Gemeindezentrum Auf der Lieth**

Willebadessener Weg 3,  
33100 Paderborn

**Ev. Kindertagesstätte Himmelszelt**

Leiterin: Annkathrin Brockmeier  
☎ 67888, fax 8784908  
@: ev.kita.himmelszelt.pb[at]kkpb.de

**Lukas-Gemeindezentrum**

Am Laugrund 5  
33098 Paderborn  
05251-63158

**Hausmeister**

**Jan Mikolajczyk**  
Mobil 015166454540

**Küsterinnen**

Maryam Saidi (Lukas-Zentrum)  
Mobil 01789192246  
E-mail: lukaskuesterin[at]gmail.com  
Ritta Maier (Lieth-Zentrum/Himmelszelt)  
05251-67888

**Organist/in**

Almut Ulama (Almut.Ulama[at]gmail.com)  
01636969373

**Chorleiterin**

Ulrike Wiedemann, ☎ 65977

**- nur für den  
innerkirchlichen  
Gebrauch bestimmt -**

**Homepage der Lukas-Gemeinde:**

[www.lukas-paderborn.de](http://www.lukas-paderborn.de)

**Konto des Lukas-Pfarrbezirks  
Volksbank Paderborn-Höxter-  
Detmold**

(BLZ 472 601 21)

Nr.: 8843 330 100

IBAN: DE58472601218843330100

BIC: DGPBDE3MXXX

**Presbyter/innen:**

Jutta Vormberg ☎ 687982

Von-Vincke-Weg 33

Eberhard Fischer ☎ 23986

Liesborner Weg 31

Sabine Jujka ☎ 92098

Alter Hellweg 69, Wewer

Hans Möller ☎ 7096351

Im Lichtenfelde 72

Irmgard Alboth ☎ 686262

Bonenburger Weg 47

Björn Beckendorf

bjoern@beckendorf.biz

**AUS GEMEINDE UND DIAKONIE****Gemeindebüro**

Klingenderstr. 13, 33100 Paderborn

**Brigitte Rohdenburg**

tel. 05251/ 5002-33

email: rohdenburg[at]KKPB.de

**Melanie Minnwegen**

tel. 05251/5002-32

email: minnwegen[at]KKPB.de

Fax 5002-47

**Schulmaterialienkammer /**

Ehrenamtskoordination

Nicole Vogt ☎ 63482

**ESG Am Laugrund 3**

Pfrin. Heidrun Greine tel. 8898480

# Pader Fenster Frisch

## Günstig • Sauber • Zuverlässig

Fensterreinigung aller Art  
Innen & Außen / Privat & Gewerblich

- *Terrassenreinigung*
- *Wintergartenreinigung*
- *Treppenhausreinigung*

Rufen Sie einfach an!

Hotline: Tel. 0176 633 922 73



Majed Negari

An der Schönen Aussicht 2

33098 Paderborn

Tel. 0176 633 922 73

E-Mail: [negari.majed89@gmail.com](mailto:negari.majed89@gmail.com)

Mit diesem Flyer sichern Sie sich  
 10% Rabatt.

Mit diesem Flyer sichern Sie sich  
 10% Rabatt.



FAMILIÄR UND INDIVIDUELL

## Auszeit, Abwechslung und Gemeinschaft

Unsere Tagespflege bietet einen strukturierten Tagesablauf für Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr für längere Zeit allein zuhause bleiben möchten oder können. Sie richtet sich an ältere Menschen, die sich tagsüber Geselligkeit und Beschäftigung wünschen oder eine kleine Auszeit vom Alltag nehmen möchten, in einer stationären Einrichtung aber überversorgt wären.

Unser teilstationäres Angebot umfasst die individuelle Pflege und Betreuung der Gäste, die mit ihren Angehörigen und dem Hausarzt gemeinsam geplant werden. So wollen wir die Selbstständigkeit der Menschen erhalten und ihnen vor allen Dingen soziale Kontakte mit individuell passender Betreuung bieten. Zudem leistet die Tagespflege einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Zum Beispiel dann, wenn die Angehörigen berufstätig sind und für die Betreuung und Pflege erst nach Feierabend vollständig Zeit haben.



### KONTAKT

Ansprechpartnerin: Yvonne Kuhs  
Reumontstraße 39 | 33102 Paderborn

Tel. | (05251) 401-950

E-Mail | [tagespflegepb@johannisstift.de](mailto:tagespflegepb@johannisstift.de)



Hier finden Sie weitere  
Infos sowie Eindrücke  
aus unserer Tagespflege.

 **St. Johannisstift**

***unterwegs* 4. 2024**

**Gemeindebrief des Lukas-Pfarrbezirks  
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn**